

Propagandisten noch ausreicht. Diese Anleitungen umfaßten in der Vergangenheit ausschließlich die jeweiligen Themen des Parteilehrjahres. Nach wie vor ist es außerordentlich wichtig, mit den Propagandisten theoretische Grundfragen der jeweiligen Themen durchzuarbeiten, auf Schwerpunkte hinzuweisen usw.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung hält es für notwendig, diese Anleitungen zu erweitern. Die kollektive Beratung führte zum Beschluß, monatlich einen „Tag des Propagandisten“ durchzuführen.

Dieser „Tag des Propagandisten“ findet zentral in Schwerin statt und wird insbesondere von der Bildungsstätte der Kreisleitung sorgfältig vorbereitet. Teilnehmer sind die Propagandisten des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres sowie die Mitglieder der Parteileitungen der Grundorganisationen, die speziell die Agitations- und Propagandaarbeit unterstützen. Bei einigen Themen nehmen außerdem Mitglieder der Referentenkollektive der Kreisleitung, des Staatsapparates und der Massenorganisationen teil.

Eingeleitet wird jeder „Tag des Propagandisten“ mit einem Vortrag. Die Themen dieser Vorträge — alle Propagandisten hören sie gemeinsam — werden vom Sekretariat beschlossen. Sie behandeln Grundfragen der Strategie und Taktik der Partei, verbunden mit den sich daraus für die Grundorganisationen ergebenden Aufgaben. Dem Vortrag folgen Aussprachen zur gleichen Thematik.

Thema im Januar war der Ausbau der Kooperationsbeziehungen, im Februar der historische Platz des Sozialismus. Viele in den Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr immer wieder auf tauchende Fragen hatten das Sekretariat veranlaßt, das zuletzt ge-

nannte Thema auszuwählen. Theoretisch fundiert beantwortete der Vortrag Fragen nach der Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus ebenso wie die nach den Kriterien der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die sich daraus für die gesamte Parteiarbeit ergebenden Aufgaben. Er vertiefte das Verständnis der Propagandisten für die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre vom Sozialismus/Kommunismus auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU und auf dem VIII. Parteitag unserer Partei.

Am „Tag des Propagandisten“ sollen die Genossen auch künftig mit Argumenten für das tägliche politische Gespräch ausgerüstet werden. Dieser Tag der Weiterbildung soll auch methodische Erfahrungen vermitteln. Dazu gehört, wie der Propagandist dazu beitragen kann, daß alle Genossen und zunehmend mehr Parteilose bewußt vom Klassenstandpunkt aus auf jede Frage antworten. Vorträge und Aussprachen zu pädagogisch-methodischen Themen sollen die Fähigkeiten der Propagandisten auch auf diesem Gebiet vervollständigen. Diese Vorträge und die dazu gehörenden Aussprachen sind eine Form der allgemeinen politischen Weiterbildung der Propagandisten, zusätzlich zur Anleitung zum jeweiligen Thema.

Propagandisten stärken Kampfkraft der Kreisparteiorganisation

Die einheitliche Orientierung der Kreisparteiorganisation auf besonders wichtige Aufgaben ist ein Gesichtspunkt, der den Inhalt aller Anleitungen bei der Kreisleitung, so auch den „Tag des Propagandisten“ bestimmt.

Der VIII. Parteitag und die nachfolgenden Plenartagungen betonen die Notwendigkeit,

Unter Leitung des Erfurter Parteiveteranen Oskar Wangemann haben diese Genossen in wenigen Wochen auf diesem Instrument spielen gelernt.

In der Uniform der Kampfgruppen der Arbeiterklasse (siehe Foto) geben sie bei der Ausbildung der Hundertschaften und bei Feierlichkeiten den Ton an.

Text und Foto: Eduard Zelmer

DER LERER HAT DAS WORT

Wahlvorbereitung erhöhte Kampfkraft

Am 10. April 1972 führte unsere BPO im VEB Maschinelles Rechnen Erfurt ihre Berichtswahlversammlung durch. Wir berieten darüber, wo unsere BPO und unser Betrieb bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages stehen.

Die Vorbereitungen der Parteigruppenwahlversammlungen begannen bereits mit der Auswertung der 4. Tagung des ZK im Januar 1972 auf der Grundlage eines Wahlführungsplanes. Befähigte Genossen standen den Parteigruppenorganisatoren als Paten zur Seite. Alle Berichte der Parteigruppen setzten sich vorwiegend mit politisch-ideologischen Fragen auseinander. So zum Beispiel: Wie wirken unsere Genossen als Vorbild; welche Fragen der Parteierziehung ste-